



Thema:
Globalisierung

Unser Weltdorf

Wenn unser Planet von 100 Menschen bevölkert wäre ... – ein Gedankenspiel, das globale Zusammenhänge deutlich macht

Etwa 6,8 Milliarden Menschen leben zurzeit auf der Erde. Das ist eine Dimension, die sich kaum jemand vorstellen kann. Nicht nur beim Geld versagt unsere Fantasie, wenn eine Zahl immer mehr Nullen hat. Die amerikanische Umweltaktivistin Donella Meadows schlug deshalb 1990 vor, den Begriff des »globalen Dorfs« wörtlich zu nehmen. Meadows, bekannt geworden als Mitautorin des Reports *Die Grenzen des Wachstums* von 1972, veröffentlichte den *State of the Village Report*: Was wäre, wenn die Welt ein Dorf mit 1000 Bewohnern wäre? In späteren Versionen haben andere Forscher

dann die Zahl noch einmal auf ein Zehntel reduziert, weil eine Dorfgemeinschaft von nur 100 Menschen unserem Vorstellungsvermögen noch mehr entgegenkommt.

Gegenüber Meadows' erstem Report hat sich seither einiges verändert auf dem Planeten: So hat die Bevölkerung um fast 30 Prozent zugenommen (was sich nicht in der Größe, aber in der Zusammensetzung unseres Dorfes widerspiegelt), und die Wachstumsrate hat sich verlangsamt. Die Menschheit ist insgesamt gealtert, vor allem als Folge der gestiegenen Lebenserwartung, es haben mehr Menschen Zugang zu Bildung. An der Ungleichverteilung des Reichtums dagegen hat sich wenig geändert.

In der ursprünglichen Dorfmetapher ging es vor allem darum, demografische, ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu veranschaulichen. Wir haben nun noch ein paar andere Aspekte hinzugefügt. Einige unserer Zahlen hätte man 1990 noch gar nicht erfassen können, weil die Phänomene schlicht nicht existierten: Internet und Handy haben inzwischen die Welt vernetzt, und Menschen aus den entlegensten Regionen der Erde können heute miteinander kommunizieren. Das hat längst auch die Wirtschaft erkannt: Laut der Marktforschungsfirma Nielsen haben 21 von 100 Bewohnern des globalen Dorfs schon einmal online Waren eingekauft.



ILLUSTRATION:
Nora Coenenberg
noracoenenberg.de

RECHERCHE:
Christoph Drösser
Magdalena Hamm

QUELLEN:
Human Development Index, Nasa, Vereinte Nationen, Plunkett Research, Welternährungsorganisation, Weltgesundheitsorganisation, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Planet of Slums, Encarta, International Telecommunications Union, Unesco, Encyclopædia Britannica, Progressive Policy Institute, Weltbank, Welthandelsorganisation, Sozialverband Deutschland, Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung, Nielsen, International Labour Organization, International Energy Agency, eigene Berechnungen

Die Themen der letzten Grafiken:

- 20 ZEIT-Produktion
- 19 Seltene Metalle
- 18 Statistik des Lesens

Alle Grafiken im Internet:

www.zeit.de/grafik